

# Hohe Konzentration bringt doppelten Erfolg

## Familie Berger lässt Behinderte gleich zweimal durch Kunstwerke profitieren

Wegen der beiden seit Geburt behinderten Kinder ist Familie Berger aus Mumpf vom Schicksal stark gefördert. Im Rahmen der therapeutischen Förderung der Motorik und auch ansportnen den Ehrgeiz entstehen im heimeligen Atelier filigrane Handarbeiten, welche nun einem weiteren guten Zweck zugeführt werden sollen.

Paul Roppel

MUMPF. Das rotbraune Backsteinhaus in der Hardlimatt 19, gegenüber den aus dem Boden geschossenen Wohnblocks, hat für den Besucher einige Überraschungen bereit. Seit über 40 Jahren wohnt darin die Familie Berger, welche der NFZ einen Einblick in einen besonderen Bereich ihres Lebens gewährt. Unzählige Handarbeiten sind auf den vielen Regalen und Gestellen fast Millimeter genau in Reih und Glied aufgestellt. Trotz der enormen Fülle geht die Übersicht der beachtenswerten Einzelanfertigungen keinesfalls verloren. Das heimelige Atelier im Keller präsentiert sich wie eine bestens ausgestafferte Geschenkboutique; da lagern alle Preziosen an Unikaten zum Mitnehmen bereit. Und an den Wänden hängen Bilder, Stickereien und Teppiche, von der Decke baumeln Mobiles und Plüschtiere.

### Hobby als erfolgreiche Therapie

Der Raum ist für die Bergers eine wichtige Begegnungsstätte, der sie in ihrem Schicksalsschlag vereint und trotzdem mit Lebensfreude erfüllt. Besonders gerne finden sich dort die 42-jährige Andrea und der 45-jährige Stefan ein, welche seit ihrer Geburt behindert sind. Tagsüber sind die beiden seit Schulabschluss in der Werkstätte der MBF in Stein beschäftigt. Besonders stolz ist Stefan, der sein 25-Jah-jubiläum in der mechanischen Werkwerkstatt feiern durfte. Werkstücke formen und bohren, Gewinde schneiden und einiges mehr, gehören zu seinem Metier. «Dort gefällt es mir sehr gut», bestätigt Stefan. «Es ist abwechslungsreich und interessant», fügt Andrea an, die in der Verpackung arbeitet und dort manchmal Abstimmungsunterlagen verpackt und Adressen aufklebt. «Was sie zuhause machen, ist aber etwas ganz anderes», erklärt die Mutter



Engagierte Familie Berger: Christel, Andrea, Vinzenz und Stefan in ihrem Atelier.

Foto: Paul Roppel

Christel (67). «Wir suchten nach Ergänzungen, welche die eingeschränkte Motorik und die Fingerfertigkeit fördern», doppelt Vater Vinzenz (70) nach.

### Freude an Handarbeiten

Die geforderten Eltern fanden offensichtlich etwas, das ihren Nachwuchs seit Jahren mit grosser Freude, Engagement und wachsendem Talent bei der Stange hält. «Wir müssen sie manchmal sogar etwas zurtückbinden, dass sie sich nicht allzu fest verausgaben», schmunzelt Christel. Denn die Herausforderungen verlangen grosse Konzentration, dies sei ermüdend und dürfte nicht überfordernd wirken. Die Freude an der entstehenden Handarbeit bleibt oberste Zielsetzung. «Ich will, dass etwas Schönes und Gutes entsteht», unterstreicht Andrea. Das ist eben gar nicht so einfach, wie es tönt, denn die eingeschränkte Motorik setzt Grenzen und verlangt oftmals kreative Kniffe. Dazu gehört das Einfühlungsvermögen der Eltern, die jede Sequenz arrangieren und vorzeigen. «Stefan ist Linkshänder, was zusätzliches Umdenken verlangt und uns geistig fit hält», schmunzeln die Eltern. Aber auch die Suche nach immer wieder neuen Handarbeiten hat die ganze Familie in ihrer Fingerfertigkeit wachsen lassen.

### Ausflüge bringen Ideen

Woher stammen die Ideen? «Ich habe noch nie einen Kurs besucht», unter-

streicht Christel. Alles stammt aus Büchern, wird ausprobiert und verfeinert. Was da alles schon an Kunstwerken verschiedenster Techniken entstanden ist, versetzt den Besucher in Staunen. «Ich habe ein fotografisches Gedächtnis», verrät Vinzenz. Gerne unternimmt die Familie Flussschifffahrten und besucht dabei viele Märkte. Da nimmt Vinzenz immer wieder Erfahrungen mit, die ihn dabeheim mit neuen Ideen für Handarbeiten speisen. Vinzenz bringt gerne etwas zu Papier, hat er doch das Haus auch selber gezeichnet und anschliessend den grössten Teil gerade noch selber erbaut. Er spielt einige Musikinstrumente und brillierte einst bei der Brass Band Fricktal, wo er die schwerfällige Tuba virtuos wie eine Klarinette beherrschte.

### Geduld gepaart mit Präzision

Auch die körperliche Ertüchtigung hat einen hohen Stellenwert: Die Familie geht regelmässig Schwimmen, Velofahren und macht Walking. Vinzenz hat schon vierzehn Mal den Engadiner Skimarathon gemacht, Stefan sieben Mal die vollen 42 Kilometer für Behinderte. Mutter Christel zeichnen eine stoische Geduld und eine beneidenswerte Präzision aus. «Bei der Handarbeit kann ich formlich meditieren und das gibt mir die Stärke», verrät sie. «Du machst so schöne Sachen, dass sie die Leute sehen sollen», bekräftigte sie 1993 ihre

## Hausmesse und viele Prunkstücke

MUMPF. Andrea fertigt Pompon-Tiere und Mobile an, erstellt Motive für Taschen, Kissen, Tücher und Mützen. Stefan beschäftigt sich mit Holz- und Sägearbeiten, wie Puzzles, Spielsachen, Figuren, Autos, Weihnachtsbaumschmuck.

Christel kreiert Glückwunschkarten, Stickereien, Kissen, Decken, Quilts und Babyartikel. Vinzenz betätigt sich mit Drechselarbeiten, Vasen, Schalen, Pfeffermühlen, Schachfiguren. (pro)

Nachbarin Antoinette Hänggi, welche mit ihr damals die Mumpfer Hobbyausstellung initiierte. Als Folge davon haben die vier Bergers seit 1999 mit ihren Produkten je einen eigenen Stand. Vor drei Jahren kam dann die Idee mit der eigenen Hausmesse auf, welche infolge des grossen Erfolges erneut durchgeführt werden soll. Die Bergers sind mit der MBF eng verbunden und wollen deshalb die Hälfte des Reingewinns den Behinderten zuhauenden der Pensionäre zukommen lassen.

Bergers Hobby-Hausmesse findet statt am 2. und 3. November jeweils von 12 bis 19 Uhr im Hardlimatt 19 in Mumpf.